



WÖLFE IN NIEDERSACHSEN

23. OKTOBER 2012

BERICHT DER LJN ZUM WOLFSMONITORING FÜR DAS DRITTE QUARTAL 2012 AN DEN NLWKN

Dr. Britta Habbe

1. ÜBERSICHT MELDUNGEN

Im Rahmen des Wolfsmonitorings der Landesjägerschaft Niedersachsen e. V. (LJN) wurden im dritten Quartal 2012 vom 1.7.2012 bis zum 30.9.2012 insgesamt 105 Meldungen zu

Wolfsvorkommen in Niedersachsen zusammengetragen (Abb. 1). Diese lassen sich in acht unterschiedliche Typen einteilen. Den größten Anteil nehmen aktuell Fotofallenbilder (N = 61) ein, die überwiegend auf dem Truppenübungsplatz Munster entstanden sind. Die zweitgrößte Kategorie bilden die Sichtungen (N = 26), gefolgt von sechs Fährten, zwei handausgelösten Fotodokumentationen sowie jeweils drei Losungsfunden, Nutztier- und Wildtierrissen. Bei einem Nutztierriß wurde eine Speichelprobe genommen.

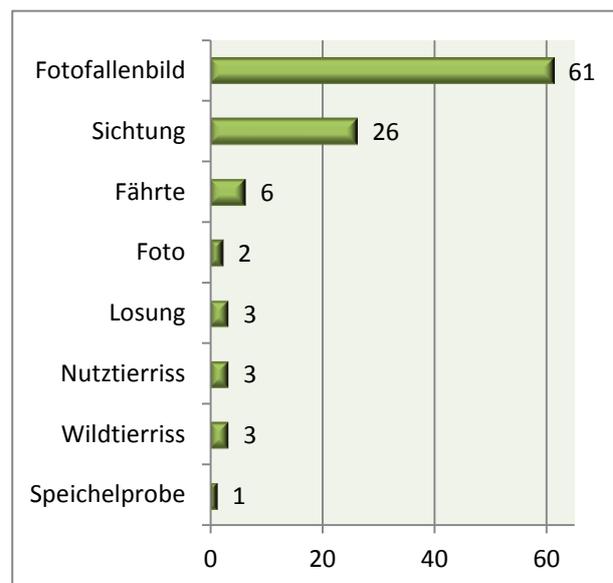


Abb. 1: Anteile der einzelnen Hinweistypen (N = 105).

2. KATEGORISIERUNG UND BEWERTUNG

Längst nicht alle eingegangenen Meldungen haben genügend Aussagekraft, um als Nachweis für Wolfsvorkommen gelten zu können. Daher werden die Daten nach bundeseinheitlichen Standards für das Monitoring von Großraubtieren in Deutschland bewertet (KASZENSKY



et al., 2009). Je nach Überprüfbarkeit werden die Daten in unterschiedliche Kategorien eingeordnet. Diese Einordnung erfolgte in Anlehnung an die SCALP-Kriterien, die in dem Projekt „Status and Conservation of the Alpine Lynx Population“ (SCALP) für das länderübergreifende Luchsmonitoring in den Alpen entwickelt worden sind. Die Kriterien wurden für Wolf und Bär weiterentwickelt und an die Gegebenheiten in Deutschland angepasst. Während die Kategorie „C1“ definitive Nachweise enthält (z.B. überprüfte Fotos, DNA-Ergebnisse), zählen zur C2-Kategorie alle Meldungen, die vor Ort von Wolfsberatern dokumentiert und von mehreren Experten bestätigt werden konnten. Somit erhalten sie ebenfalls Nachweischarakter (möglich z. B. bei Rissen, Losungen, Fährten). Die letzte Kategorie „C3“ enthält alle Meldungen, die mangels Aussagekraft nicht als Nachweis für Wölfe dienen können, als Hinweise auf mögliche Wolfsvorkommen jedoch ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des Monitorings sind (z.B. Sichtungen, einzelne Trittsiegel).

Insgesamt konnten N = 48 definitive Wolfsnachweise der C1-Kategorie erbracht werden (Tab. 1). Es handelt sich hierbei um Fotofallenbilder bzw. handausgelöste Fotos, auf denen mindestens ein Wolf klar erkennbar ist. Bestätigte Hinweise der Kategorie C2 konnten

nicht erbracht werden. Der überwiegende Anteil der Meldungen wurde als C3-Hinweis eingestuft (N = 53). Bei vier Meldungen steht eine endgültige Bewertung noch aus.

SCALP-Kategorie	Anzahl
C1-Nachweis	48
C2-Nachweis	0
C3-Hinweis	53
Falschmeldung	0
Bewertung ausstehend	4
Gesamt	105

Tab. 1: Aufteilung der eingegangenen Meldungen in die einzelnen Bewertungskategorien (N = 104).

Die Nachweise von Wölfen konnten im Bezirk Lüneburger Heide zum überwiegenden Anteil auf dem Truppenübungsplatz Munster-Nord erbracht werden (Abb. 2). Auf dem Truppenübungsplatz Bergen sind ebenfalls weitere Nachweisfotos entstanden. Genetische Analysen einer bereits im April gefundenen Haarprobe konnten zudem einen wilden Wolf im Raum Wingst nachweisen. Außerhalb der Truppenübungsplätze kamen vereinzelt Meldungen der Kategorie C3 aus den Landkreisen Cuxhaven, Osterholz, Rotenburg, Celle und dem Heidekreis sowie aus Lüneburg, Uelzen und Northeim.



Wolfsmonitoring in Niedersachsen

Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.

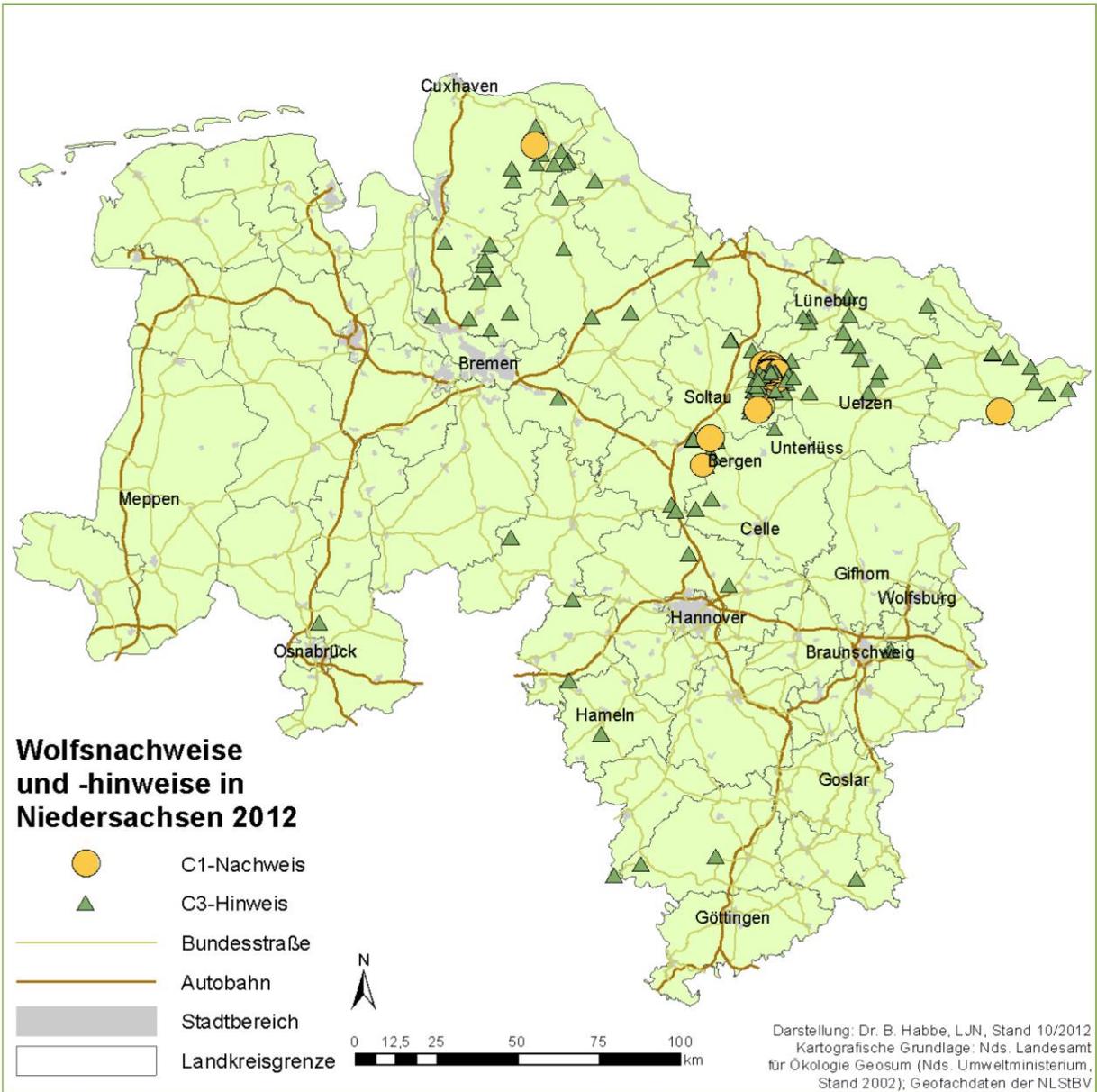


Abb. 2: Wolfsnachweise und -hinweise in Niedersachsen für das Jahr 2012 (Stand Oktober 2012; Meldungen ohne genaue Ortsangabe sind nicht dargestellt).



3. INTERPRETATION DER DATEN

a) Truppenübungsplatz Munster Nord/Süd

Auf dem Truppenübungsplatz Munster-Nord wurde in diesem Quartal der überwiegende Anteil der Wolfsnachweise erbracht. Nachdem seit Juni 2012 zwei erwachsene Tiere in diesem Bereich bestätigt waren und durch Fotos von futtertragenden Tieren im vergangenen Quartal auch Reproduktion vermutet werden konnte, gelang in diesem Quartal der Nachweis für die ersten Wolfswelpen in Niedersachsen. Insgesamt konnten drei Welpen bestätigt werden. Erste genetische Analysen zeigen, dass beide Elterntiere des Rudels aus Sachsen stammen: Die Fähe wurde in der Nähe von Nochten geboren, während der Rüde aus dem sogenannten Seenland-Rudel stammt. Zwei Losungsfunde aus diesem Quartal wurden zur Analyse weitergeleitet, um die ersten Ergebnisse zu festigen.

Aus dieser Region wurden im dritten Quartal 2012 auch zwei Übergriffe auf Nutztiere gemeldet, wobei beim ersten Übergriff im August vier und beim zweiten Übergriff im September ein Schaf getötet wurden. In beiden Fällen kann ein Wolf als Verursacher vermutet werden werden.

b) Truppenübungsplatz Bergen

Nachdem auf dem Truppenübungsplatz Bergen im Juni 2012 ein Wolfsrüde nachgewiesen werden konnte, zeigt nun die genetische Untersuchung eines Losungfundes aus dem vergangenen Quartal, dass es sich um ein Tier aus dem Rudel bei Altengrabow, Sachsen-Anhalt, handelt. Des Weiteren konnte auf dem Truppenübungsplatz mittels Fotofallenbildern auch ein zweites Tier nachgewiesen werden. Die Herkunft dieses Tieres ist jedoch noch unbekannt. Eine weitere Losungsprobe wurde aber bereits zur Analyse weitergeleitet und könnte hier demnächst neue Erkenntnisse bringen. Anzeichen auf Reproduktion gibt es bei diesem Paar nicht.

c) Osterholz/Cuxhaven

Aus dieser Region gingen im dritten Quartal 2012 lediglich vereinzelt Meldungen ein. Anhand einer im vergangenen Quartal gefundene Haarprobe kann jedoch jetzt nachgewiesen wer-



den, dass sich eine Wolfsfähe aus Altengrabow, Sachsen-Anhalt, im April nahe der Wingst aufgehalten hat.

Bei einem Übergriff auf eine Schafherde im Juli 2012 wurde im Landkreis Cuxhaven ein Tier getötet. An den Bissstellen wurden Abstiche gemacht, um mögliche Speichelreste des Verursachers zu erhalten. Die genetische Analyse dieser Probe steht noch aus.

Der im Herbst 2011 entlaufende Zoowolf konnte bislang nicht definitiv anhand von Fotos oder genetischen Analysen nachgewiesen werden. Da auch die Fähe aus Altengrabow in diesem Quartal nicht erneut in der Region bestätigt werden konnte, ist die Situation derzeit unklar.

d) Lüneburg/Uelzen

In den beiden Landkreisen Lüneburg und Uelzen wurden außerhalb der Truppenübungsplätze einzelne Hinweise auf Wölfe gemeldet, Nachweise konnten nicht erbracht werden.

e) Lüchow-Dannenberg

Im dritten Quartal 2012 wurden aus dieser Region keine Meldungen zu Wolfsvorkommen bekannt. Die Analyse eines Losungsfundes aus dem vergangenen Quartal erbrachte kein Ergebnis, ein weiterer Nachweis war somit nicht möglich. Ob sich noch ein Wolf in der Region aufhält, ist zurzeit ungewiss.

4. ZUSAMMENFASSUNG:

Die im dritten Quartal 2012 erbrachten Wolfsnachweise belegen die Anwesenheit eines Wolfsrudels (Wolfspaar mit drei Welpen) auf dem Truppenübungsplatz Munster und eines territorialen Paares auf dem Truppenübungsplatz Bergen. Im Wendland und in Cuxhaven ist die Datenlage zurzeit unklar, da aus beiden Regionen in diesem Quartal keine neuen Nachweise erbracht werden konnten.



5. LITERATUR

Kaszensky, P., Kluth, G., Knauer, F., Rauer, G., Reinhardt, I. & Wotschikowsky, U. (2009):
Monitoring von Großraubtieren in Deutschland - BfN-Skripten 251. Bonn - Bad
Godesberg, Bundesamt für Naturschutz.

6. ANLAGEN

CD mit allen Daten in digitaler Form